

Anlässlich des Politik-Talks am 15. Januar im TOLLHAUS stellten wir den Kandidaten zum Bundestag (schriftlich im Nachgang) folgende Frage:

„Sie haben vielleicht im Foyer des TOLLHAUSES die Bilder von Till Mayer gesehen. Sie zeigen das Leid der Menschen in der Ukraine, hervorgerufen durch Putins Angriffskrieg. Wie gedenken Sie im Falle Ihrer Wahl, die Ukraine zu unterstützen, damit sie ihre und auch unsere Freiheit verteidigen kann?“

Antwort von Herrn **Philip Berner** (FDP):

(Ich antworte mit dem) „Text aus unserem Wahlprogramm, dessen Inhalt ich aber zu 100% vertrete.

Wir Freie Demokraten wollen die Ukraine in ihrem – auch für uns geführten – Freiheits- und Verteidigungskampf gegen Russland mit allen notwendigen Waffen und Munition ohne weitere Verzögerungen und ohne Reichweitenbeschränkung ausstatten. Echten Frieden in Europa wird es nur geben, wenn Putin mit seinem aggressiven Kurs keinen Erfolg hat. Die Ukraine muss in die Lage versetzt werden, sich jederzeit gegen russische Angriffe verteidigen zu können. Dazu zählt für uns auch die Verteidigung gegen Abschussbasen und Nachschublinien auf russischer Seite mit weitreichenden Waffen. Insbesondere fordern wir die unverzügliche Lieferung und Nachbeschaffung des Marschflugkörpers Taurus. Die Ausbildung ukrainischer Streitkräfte wollen wir in Deutschland fortsetzen. Wir setzen uns dafür ein, eine auskömmliche, dauerhafte und gerecht verteilte Finanzierung der Unterstützung der Ukraine innerhalb der NATO/EU/G7-Staaten insbesondere auch durch die Nutzung der eingefrorenen russischen Vermögenswerte zu erreichen. Die Verteidigung der Ukraine darf nicht am Geld oder an Waffenlieferungen scheitern, da ein russischer Sieg in jedem Fall teurer wäre, weil er die Stabilität und Sicherheit Europas mittel- und langfristig massiv gefährden würde. Wir unterstützen die Ukraine in ihrem Anspruch auf vollständige Wiederherstellung ihrer territorialen Integrität. Gleichzeitig unterstützen wir die Aufnahme der Ukraine in die NATO und die zügige Fortführung der EU-Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine.

(Auszug aus dem Programm der FDP zur Bundestagswahl 2025)“

Antwort von der Wahlkampfassistenz von Frau **Dr. Zoe Mayer** (Grüne)

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist auch ein Angriff auf die europäische Friedensordnung – und damit auf unser Fundament aus Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten. Diese Werte müssen wir in einem starken Europa und in einer starken NATO schützen und verteidigen können. Sicherheit denken wir von jedem einzelnen Menschen aus, dessen Würde und Freiheit im Zentrum unserer Politik steht. Deshalb ist Frieden mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden schafft Raum für Freiheit und Wohlstand, Teilhabe und Selbstbestimmung.

Mit dem russischen Angriff auf die gesamte Ukraine am 24. Februar 2022 sind wir in einer anderen Welt aufgewacht. Millionen Ukrainer*innen verteidigen seither Tag für Tag ihr Leben, ihre Freiheit und die europäische Friedensordnung gegen die brutale Aggression Russlands. Dabei stehen wir fest an ihrer Seite – mit diplomatischer, finanzieller, humanitärer und militärischer Unterstützung. Die Ukraine muss in der Lage sein, sich zu verteidigen und eine starke Position für einen möglichen Friedensprozess sicherzustellen. Das ist auch unser bester Eigenschutz hier im Herzen Europas. Die Souveränität der Ukraine in europäischer Solidarität muss sichergestellt sein. Wir unterstützen die vielfältigen diplomatischen Friedensbemühungen der Ukraine und ihrer Partner unter dem Grundsatz: „Nichts über die Ukraine, ohne die Ukraine“. Zudem bekräftigen wir das Recht auf freie Bündniswahl und unterstützen die Ukraine auf ihrem Weg zur Mitgliedschaft in der EU und NATO.

Antwort von Herrn **Parsa Marvi** (SPD)

„Meine Haltung zum Ukrainekrieg hat sich seit Anbeginn nicht geändert. Ich verurteile den russischen Angriffskrieg aufs Schärfste und bin mit der gesamten SPD der festen Überzeugung, dass wir der Ukraine helfen mit diplomatischen, militärischen und humanitären Mitteln, solange es nötig ist. Nach den USA ist Deutschland der größte Geldgeber für Militärhilfe für die Ukraine. Inzwischen hat Deutschland Militärhilfen von etwa 28 Milliarden Euro für die Unterstützung der Ukraine zur Verfügung gestellt. Aufwendungen wie die Behandlung von verwundeten Soldatinnen und Soldaten sind nicht beziffert. Rund 1,24 Millionen ukrainische Flüchtlinge sind in Deutschland registriert, womit Deutschland die meisten Flüchtlinge von allen EU-Staaten aufgenommen hat. Weiterhin finanziert Deutschland Reparatur- und Erhaltungsmaßnahmen an der Energieinfrastruktur der Ukraine. Wir sind der zweitgrößte Geber von humanitärer Hilfe. So sorgen wir für medizinische Versorgung, Lebensmittel, sauberes Wasser und andere Nothilfen. Unterstützung beim Katastrophenschutz gibt es von THW (z.B. beim Räumen von Minen und Kampfmitteln), BKA und Bundespolizei. Die Liste ließe sich noch weiter ausführen, aber Sie sehen die vielfältige Unterstützung der Ukraine. Zur Verteidigung der Ukraine und zur Sicherung des Friedens in Europa unterstützt die SPD auch in Zukunft die Ausbildung der ukrainischen Streitkräfte und die Lieferung von Waffen und Ausrüstung.

Ich möchte diesen Kurs fortsetzen, solange es erforderlich ist. Es darf zu keinen Verhandlungen über einen Diktat-Frieden mit Russland kommen.

Unsere Verteidigungsausgaben steigern wir nach Jahren des Abbaus auf zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Hier sehe ich für die Zukunft einen noch höheren Bedarf.

Auch für das Thema mehr Sicherheit müssen sich CDU/CSU endlich auf uns zubewegen bei der Reform der Schuldenbremse. Ich will nicht innere, äußere und soziale Sicherheit gegeneinander ausspielen müssen.“